



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Simbabwe

2020

Die Sicherheitskräfte griffen häufig auf exzessive Gewalt zurück, um friedliche Proteste zu unterbinden oder niederzuschlagen und um Lockdown-Beschränkungen durchzusetzen. Dabei töteten Sie mindestens zehn Menschen. Bei der Durchsetzung der Corona-Maßnahmen nahmen sie zudem Protestierende und andere Menschen willkürlich fest und hielten sie in Gewahrsam. In den ersten vier Monaten des Lockdowns wurden 116.000 Menschen wegen Verstößen gegen Corona-Bestimmungen festgenommen. Viele erlitten Gewalt, unter ihnen auch zahlreiche Frauen. Die beiden Schwestern Nokuthala und Ntombizodwa Mpofu wurden am 16. April 2020 in der Stadt Bulawayo brutal zusammengeschlagen, als sie während der Ausgangssperre unterwegs waren, um Lebensmittel für ihre Kinder zu kaufen.

Das sogenannte *Ferret Team*, das aus Angehörigen der Polizei, der Armee, des Geheimdienstes und des Präsidialamts bestand, terrorisierte Regierungskritiker_innen, führende Persönlichkeiten und Aktivist_innen der Opposition sowie deren Familien. Viele Menschen, unter ihnen auch Mitglieder der größten Oppositionspartei *Movement for Democratic Change - Alliance* (MDC-A), wurden aus dem Polizeigewahrsam entführt, gefoltert und weit weg von ihren Wohnorten ausgesetzt.

Im Mai 2020 nahm die Polizei an einer Straßensperre in der Hauptstadt Harare die Politikerin Joana Mamombe und die Aktivist_innen Cecilia Chimbiri und Netsai Marowa von der MDC-A fest, als sie eine Demonstration anführten, um gegen die mangelnde Unterstützung der Armen zu protestieren. Noch am selben Tag entführte eine Gruppe von Männern, die wahrscheinlich zum *Ferret Team* gehörten, die drei Frauen aus dem Polizeigefängnis

von Harare. Während ihrer Entführung waren die Frauen Misshandlungen und sexuellen Übergriffen ausgesetzt. Drei Tage später wurden sie 87 Kilometer entfernt von Harare ausgesetzt. Im Juni erhob man Anklage gegen die Frauen unter dem Vorwurf, dass sie ihre Entführung vorgetäuscht hätten und „das Ansehen des Landes beschmutzen“ würden. Am 31. Juli wurden sie erneut an einem Kontrollpunkt festgenommen. Während sie festgehalten wurden, schlug ein Soldat Cecilia Chimbiri mit einer Peitsche, weil sie ihn angeblich beleidigt hatte. Im Dezember 2020 ordnete eine Richterin am Amtsgericht für Strafsachen in Harare an, das Verfahren gegen Joana Mamombe vom Verfahren gegen Cecilia Chimbiri und Netsai Marova abzutrennen, da sie für verhandlungsunfähig erklärt worden sei. Über einen Einspruch ihrer Rechtsbeistände gegen diesen Beschluss war bis Jahresende noch nicht entschieden worden.

Am 30. Juli 2020 nahm die Polizei Tawanda Muchehiwa in einem Laden in Bulawayo fest. Auf dem Weg zur Polizeiwache wurde er dem *Ferret Team* übergeben, das ihn folterte. Er sollte den Aufenthaltsort seines Onkels Mduduzi Mathuthu preisgeben, der Redakteur der Online-Zeitung *ZimLive.com* war. Nach vier Tagen ließen sie Tawanda Muchehiwa weit entfernt von seinem Wohnort frei.

Am selben Tag durchsuchten Sicherheitskräfte die Wohnung von Mduduzi Mathuthu. Als sie ihn nicht vorfanden, nahmen sie seine Schwester und zwei seiner Neffen mit. Sie kamen wieder frei, als sich das Medieninstitut im Südlichen Afrika eingeschaltet hatte.

Am 12. August entführten Unbekannte Tamuka Denhere, der ebenfalls Mitglied der MDC-A war, aus seiner Wohnung in der Stadt Gweru und folterten ihn mehrere Stunden lang. Anschließend brachten sie ihn in das Polizeipräsidium von Harare. Als seine Frau die Entführung anzeigte, nahm man sie ebenfalls fest.

(Quelle: Amnesty International Report 2020/21)